

Zürichsee-Zeitung

Bezirk Meilen

AZ 8712 Stäfa, Fr. 2.50 (inkl. 2,4% MwSt.). Abo-Service: 0848 805 521, Fax 0848 805 520, abo@zsz.ch (Mo-Fr 7.30-12.00, 13.00-20.00 Uhr). www.zsz.ch
Redaktion: 044 928 55 55, Fax 044 928 55 50, redaktion.staefa@zsz.ch. Inserate: 044 928 55 11, staefa@publicitas.com, todesanzeigen@zsz.ch, www.publicitas.ch



Männedorf Nationalrätin Barbara Schmid-Federer will Zivildienstler in der Gewaltprävention einsetzen

«Zivis» sollen Gewalt verhindern

Zivildienstler sollen vermehrt für die öffentliche Sicherheit sorgen. Das verlangt CVP-Nationalrätin Barbara Schmid.

Lucien Scherrer

Seit die Gewissensprüfung für den Zivildienst abgeschafft worden ist, strömen die Wehrdienstpflichtigen in Massen zu den «Zivis». Bis August 2009 haben sich bereits über 4300 Wehrpflichtige für den Zivildienst angemeldet – doppelt so viele wie im gesamten Vorjahr. «Was macht man jetzt mit all diesen Leuten?», hat sich Nationalrätin Barbara Schmid-Federer (Männedorf) gefragt. Für die CVP-Politikerin ist klar: Angesichts der zunehmenden Gewalt im öffentlichen Raum sollen «Zivis» vermehrt Präventionsarbeit leisten, um Gewaltausbrüche zu verhindern. Die Aufgabe der zivilen Aufpasser umschreibt Schmid-Federer so: «Sie müssen Zivilcourage zeigen und schlichtend eingreifen, bevor heikle Situationen eskalieren.» Mit «heiklen Situationen» sind beispielsweise saufende Jugendliche gemeint, die Passanten verbal anpöbeln.

Die Nationalrätin hat gestern zusammen mit 14 Mitunter-



Will öffentliche Plätze sicherer machen: Nationalrätin Barbara Schmid-Federer. (Reto Schneider)

zeichnen – die Liste reicht von den Sozialistisch-Grün-Alternativen bis zur SVP – eine Interpellation an den Bundesrat eingereicht. Die Regierung soll jetzt abklären, inwiefern die Zivildienstler «im öffentlichen Raum und im Bereich der Jugendge-

walt» eingesetzt werden könnten. Bereits heute werden einzelne «Zivis» für gewaltfreie Konfliktlösung ausgebildet. Laut Schmid waren es 2009 jedoch nur 40. Da die bisherigen Erfahrungen «sehr gut» seien, schwebt Schmid eine dreiwöchige Prä-

ventions-Grundausbildung vor – und zwar für alle. Danach sollen sich die Zivilschützer mit Einsätzen «im Feld» bewähren.

Schmid's Vorschlag kommt nicht von ungefähr. Erst vor kurzem ist ihr Sohn in Männedorf attackiert und spitalreif geprü-

gelt worden («ZSZ» vom 3. September). «Wenn solche Taten geschehen, heisst es immer, dass den Tätern männliche Vorbilder fehlen würden», sagt die Politikerin. «Ausgebildete Zivildienstleistende könnten diese Rolle übernehmen.»

Eine Frage des Geldes

Bei der Vollzugsstelle für den Zivildienst im Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement stösst der Vorschlag der Männedorferin auf offene Ohren. «Es gehört laut Zivildienstgesetz zu unseren Aufgaben, Gewaltpotenziale zu reduzieren», sagt Samuel Werenfels, Leiter Zivildienst. «Und bisher ist hier zu wenig geleistet worden.» «Zivis» sind nach Werenfels' Einschätzung dazu prädestiniert, präventive Aufgaben zu übernehmen: «Die meisten sind grundsätzlich gegen Gewalt und wollen deshalb auch nicht ins Militär.» Allerdings lässt Werenfels durchschimmern, dass er allfälligen Hau-ruck-Übungen skeptisch gegenübersteht: Die Ausbildungs- und Aufbauarbeit sei bisher in «kleinen, sorgfältigen Schritten» erfolgt, sagt er diplomatisch – und nicht in grossen Sprüngen, wie jetzt verlangt werde. Klar ist, dass die Frage nach der Anzahl der Auszubildenden ein Knackpunkt sein wird – genauso wie die Frage, wie viel das Ganze kosten darf.

Uetikon

Dreikampf um Präsidium

Die Freisinnigen schicken einen eigenen Kandidaten ins Rennen um das Uetiker Gemeindepräsidium.

Daniel Fritzsche

Und da waren drei: Neben Theres Weber (SVP) und Urs Mettler (parteilos, Ex-FDP) wird Christian Schucan von der FDP fürs Uetiker Gemeindepräsidium kandidieren. Gestern Abend wurde der Schulpfleger von seiner Partei offiziell nominiert. Über seine Kandidatur wurde im Dorf schon lange spekuliert. Urs Mettler begründete seinen Parteiaustritt aus der FDP unter anderem damit, dass der politisch vergleichsweise unerfahrene Christian Schucan zusammen mit ihm auf der Liste von valablen Präsidiums-Kandidaten gestanden hatte.

Wem nützt's?

Die Uetiker Gemeindevahlen 2010 versprechen spannend zu werden. Noch ist schwer abzuschätzen, welchem der drei Präsidiums-Bewerber das breite Kandidatenfeld am meisten nützen wird. Mettler hat nun den Vorteil, dass «rechts» von ihm zwei Kandidaten um Stimmen werben, «links» von ihm jedoch keine. **Seite 3**



Roman Polanski liess sich vor einem Jahr am Filmfestival in Turin feiern. In Zürich erwartete ihn die Ausschaffungshaft statt Ehre. (key)

Polanski Behördenvertreter besuchten den Häftling

«Schockiert und kampflustig»

Um die Freilassung von Roman Polanski laufen viele Bemühungen. Die US-Justiz beharrt auf der Auslieferung.

Zwei Tage nach seiner Festnahme sind am Montag auf zahlreichen Kanälen Bemühungen um die Freilassung von Roman Polanski angelaufen. Derweil hat die Staatsanwaltschaft in Los Angeles bekanntgegeben, dem provisorischen das definitive Auslieferungsgesuch nachliefern zu wollen. Theoretisch haben die US-Behörden dafür 60 Tage

Zeit. Polanskis Zürcher Anwalt Lorenz Erni wird aber schon jetzt beim Bundesstrafgericht seine Freilassung beantragen, teilte Polanskis Anwalt Hervé Témime mit. Die Anwälte haben 10 Tage Zeit für diese Eingabe.

Am Montagnachmittag stattete der französische Konsul in der Schweiz dem Häftling einen ersten Besuch ab. Am Abend plante der polnische Botschafter ein Treffen. Auch Polanskis Ehefrau, die Schauspielerin Emanuelle Seigner, und Hervé Témime hatten Begegnungen mit dem Inhaftierten. Polanski sei «schockiert», aber «kampflustig», sagte Témime. Polanskis Rechtsvertreter

halten «unbedingt» daran fest, dass das Auslieferungsbegehren aufgrund eines 32 Jahre zurückliegenden Vergehens illegal sei.

Kautio möglich

Eine Freilassung unter Kautio sei zwar «nicht ausgeschlossen», werde aber nur «sehr, sehr selten» gewährt, sagte ein Sprecher des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements zur Nachrichtenagentur SDA. Theoretisch wäre eine Freilassung unter Kautio verbunden mit Hausarrest in Polanskis Gstaader Ferienhaus möglich, ein solcher Fall sei aber noch nie eingetreten. (sda/zl) **Seite 11**

Hombrechtikon

Vorbild in Prävention

Vom Sorgenkind zum guten Beispiel: Hombrechtikon schneidet in einer Studie über Gewaltprävention sehr gut ab.

Anna Moser

Vor bald zehn Jahren herrschte an der Schule Hombrechtikon Alarmstimmung: Verunsichert von rechtsradikalen Tendenzen unter Jugendlichen, begann eine Gruppe Oberstufenlehrer ein Netzwerk zur Gewaltprävention aufzubauen. Seither hat sich in dem Dorf mit über 1000 schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen viel getan. So viel, dass mittlerweile sogar nationales Rampenlicht auf Hombrechtikon fällt: Ein Expertenbericht des Bundesamts für Sozialversicherungen, der im Frühjahr erschienen ist, nennt die Gemeinde «ein Modellbeispiel für den aktiven Einbezug der gesamten Bevölkerung in die Gewaltprävention».

Eckpfeiler der Bemühungen waren bislang der «Runde Tisch», an dem sich Schule, Polizei, Behörden und Vereine regelmässig zwecks Problemlösung austauschen, sowie die schuleigene Beratungs- und Präventionsstelle (BPS). Seit August wird mit der neu eingeführten Schulsozialarbeit noch ein zusätzlicher Weg beschritten. **Seite 2**

Im Überblick

Das letzte Turnier

Meilen. Auf der altertümlichen öffentlichen Minigolfanlage der Klinik Hohenegg fand gestern das letzte Turnier vor dem grossen Ausbau statt. **Seite 3**

«Titanic» fährt im Juch

Zumikon. Modellschiffbauer zeigen im Freibad Juch am Wochenende ihre Bijous. Die «Titanic» startet zu Schaufahrten und geht dabei nicht unter. **Seite 4**

Partner besucht

Meilen. 100 Meilemer besuchen am letzten Samstag die Partnergemeinde St. Antönien und wurden überrascht. **Seite 5**

Forscher auf Baustelle

Herrliberg. Eine Forschungsgruppe der Hochschule Luzern hilft in Herrliberg aktiv mit bei der Renovation eines 300-jährigen Gebäudes. **Seite 7**

3-Milliarden-Projekt

Universitätsspital. Weil viele seiner Gebäude denkmalgeschützt sind, schaut sich die Leitung für einen Neubau beim Bahnhof Stettbach um. **Seite 9**

Wahl ohne Sieger

Portugal. Regierungschef José Sócrates hat zwar die Parlamentswahlen gewonnen. Wie er aber weiterregieren soll, weiss er trotzdem nicht. **Seite 13**

HCD 9:2 geschlagen

Zürich. Die Chicago Blackhawks schlugen im Hallenstadion den HC Davos 9:2. Heute treffen die ZSC Lions auf das Team aus der NHL. **Seite 15**

Rubriken

Agenda	Seite 21
Essen und Trinken	Seite 22
Kultur	Seite 25
TV, Radio	Seite 26
Todesanzeigen	Seite 4
Stellen	Seite 8
Immobilien	Seite 12
Ämtliche Anzeigen	Seiten 14, 20



Anzeige 038.257645

Gartenschmuck



www.findling.ch
Findlinge für Ihren Garten